

**Fragen des ADFC an Stadtrats-Kandidaten bzw. Bürgermeister-Kandidaten
in den Städten/Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises und Antworten der FDP Lohmar**

Vorbemerkung

Die FDP Lohmar hat in der Vergangenheit Initiativen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Lohmar stets mitgetragen. So hat die FDP für den Antrag auf Mitgliedschaft in der "Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V." (AGFS) und das 10-Punkte-Programm "Strategie und Handlungsprogramm zur Radverkehrsförderung" als Leitlinie für eine fahrradfreundliche Stadt gestimmt. Sie hat damit dazu beigetragen, dass sich Lohmar "fahrradfreundliche Stadt" nennen darf.

Die FDP Lohmar hat ihre fahrradpolitischen Positionen jeweils in ihrem Wahlprogramm niedergelegt.

Die FDP Lohmar steht für

- sichere Verkehrswege (Bürgersteige) für Menschen mit und ohne Behinderungen in jedem Alter als Fußgänger sowie für kleine Kinder als Radfahrer,
- sichere und ausreichend dimensionierte Verkehrsflächen für Fußgänger, Fahrradfahrer, E-Scooter, E-Biker und andere zur Benutzung der Fußgänger- und Radfahrwege zugelassene Verkehrsteilnehmer (z.B. Krankenfahrstühle),
- sichere und ausreichend dimensionierte Verkehrsflächen zur Sicherstellung eines für alle Verkehrsteilnehmer ungefährdeten fließenden und möglichst staufreien Verkehrs von Fahrzeugen mit und ohne Antriebsmaschine.

1. Welche Bedeutung sollte der Radverkehr Ihrer Meinung nach in Alltag und Freizeit haben?

Das Fahrrad ist ein ideales Verkehrsmittel (individuell, kostengünstig, ressourcenschonend, umweltfreundlich, gesund). Es bietet Lösungen für viele gesellschaftliche Probleme in den Bereichen Mobilität, Umwelt und Gesundheit. Die Belange von Radfahrern brauchen deshalb in der Lohmarer Politik einen deutlich höheren Stellenwert.

2. Wie können die bislang im Vorplanungsstadium befindlichen Radpendler Routen von Siegburg zum Bahnhof Honrath und von Rösrath nach Lohmar (und weiter nach Seelscheid) möglichst rasch realisiert werden?

3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, ein flächendeckendes Netz von Pendler Routen in die Nachbarstädte für den Alltagsverkehr aufzubauen insbesondere nach Troisdorf, Rösrath und nach Overath?

Die Fragen 2 und 3 werden gemeinsam beantwortet. Die FDP hat das vom ADFC entwickelte Konzept der Radpendler Routen auf die Tagesordnung des Kreistages gesetzt und deren Realisierung stets unterstützt.

Die Vorschläge des ADFC für den rechtsrheinischen Teil des Kreises sollten zeitnah umgesetzt werden. Der Kreis sollte die zuständigen Kommunen bei der Planung und Koordinierung der Arbeiten intensiv unterstützen.

4. Wie sieht für Sie eine optimale Verknüpfung von ÖPNV (Bus und Bahn) und Radverkehr aus, und wie wollen Sie diese erreichen?

Neben dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind auch Strategien zur besseren Vernetzung der einzelnen Verkehrsmittel zu entwickeln. Ein wichtiger Baustein sind dabei Mobilstationen. Kreis und NVR haben dazu bereits gute Strategien vorgelegt. Die FDP

hat die kürzlich beschlossene Aufnahme der Mobilstationen in den Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises unterstützt. Aus Sicht des Radverkehrs sollten Mobilstationen an wichtigen ÖPNV-Haltestellen errichtet bzw. ausgebaut werden und Folgendes anbieten: Mieträder, sichere Abstellanlagen für Räder, Rad-Service (wie Lade- und Luftstationen).

Darüber hinaus sollten die (kostengünstigen) Möglichkeiten für die Mitnahme von Rädern in Bussen und Bahnen ausgeweitet werden.

5. Werden Sie den Radtourismus in der Stadt fördern, und wenn ja, auf welche Weise?

Der Radtourismus hat in der Region großes (wirtschaftliches) Potenzial. Der Radtourismus sollte weiter ausgebaut werden. Der Handlungsleitfaden der Radregion Rheinland ist dafür eine gute Basis.

6. Wie kann die Kooperation mit den Nachbarstädten (Troisdorf, Siegburg, Neunkirchen-Seelscheid, Rösrath, Overath) sowie mit dem Rhein-Sieg-Kreis und mit dem Rhein-Bergischen Kreis beim Thema Radverkehr verbessert werden?

Der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ist ein zentrales Anliegen der der FDP. Das gilt vor allem auch für die Rad-Verkehrspolitik, die über Stadt- und Gemeindegrenzen hinweg geplant werden muss.

7. Welche konkreten Neubaumaßnahmen von Radwegen und Lückenschlüssen halten Sie für die kommende Wahlperiode für wichtig und umsetzbar?

8. Welches Potenzial sehen Sie für unsere Stadt in dem Instrument der Fahrradstraße bzw. Fahrradzone?

Die Fragen 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet. Das Fahrradnetz in Lohmar ist gut ausgebaut. Die FDP wird auch in Zukunft Maßnahmen die Förderung des Radverkehrs aus Gründen der Erhöhung der Mobilität, des Klimaschutzes und der Gesundheit unterstützen.

9. Werden Sie sich dafür einsetzen,

- **unnötige Poller und Umlaufsperrern zu entfernen,**
- **zu schmale Schutzstreifen zu verbreitern,**
- **qualitativ minderwertige Radwege zu verbessern,**
- **Radfahrern im Kreuzungsbereich besser zu schützen,**
- **ausreichend breite Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen (Überprüfung),**
- **die Benachteiligung des Radverkehrs bei Ampelschaltungen zu beseitigen,**
- **zusätzliche Strecken mit einem Tempolimit von 30 km/h zu versehen, um die Geschwindigkeiten von Kfz und Radfahrenden zu harmonisieren**
- **ausreichende Abstellmöglichkeiten am Bahnhof Honrath (überdachte), sowie in den Ortszentren Lohmar und Wahlscheid zu schaffen**
- **Fahrradfreundliche und sichere Radwegverbindungen unter Einbeziehung von Wirtschaftswegen zwischen den Ortschaften insbesondere entlang der Höhenrücken ins Radwegenetz mit auf zu nehmen**

Die Kommunen und der Kreis sollten ein umfassendes Qualitätsmanagement für die Radinfrastruktur aufbauen. Die Infrastruktur ist regelmäßig zu kontrollieren und Mängel sind dann zu beseitigen. Dabei sind die Hinweise und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch des ADFC (v.a. „Rad-Klimatest“) zu berücksichtigen.